



Inhalt

Vorwort

Gremien

Der Bezirksvorstand

Der Bezirksausschuss

Unsere Vertreter in Landesgremien

DRK Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz

DRK Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof

DRK Familientag 2007

Rotkreuz-Gemeinschaften

Bereitschaften

Jugendrotkreuz

Sozialarbeit

Aus-, Fort- und Weiterbildung der Breitenausbildung

DRK-Kreisverbände

Henry Dunant - Biografie

Rotkreuz-Grundsätze

DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiders

Impressum

Liebe Rotkreuz-Familie,

Neustadt, im Mai 2009

zur Versammlung 2009 legt der DRK Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz einen Leistungsbericht vor.

Mit berechtigtem Stolz schauen wir auf Geleistetes zurück und richten gleichzeitig voller Optimismus unseren Blick auf die kommenden Jahre.

Im Mittelpunkt unserer Interessen stehen die ehrenamtlichen Rotkreuzler unserer Kreisverbände. Unser umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Aktiven, die breitgefächerten Projekte des Jugendrotkreuz und die vielbeachteten Freizeitangebote sprechen für sich.

Herausragend mit Beginn des 21. Jahrhunderts waren die von uns organisierte Großschadensübung „Helfende Hand“ sowie vor zwei Jahren unser DRK-Familientag im Holiday Park in Haßloch. Letzteres Treffen war so bemerkenswert gut besucht und hat unsere „Rotkreuzfamilie“ in Rheinhessen-Pfalz derart toll motiviert, dass wir in diesem Jahr - am 6. September - eine Neuauflage wagen.

Die folgenden Fachberichte lassen klar erkennen: der DRK Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz ist für die Zukunft gut gerüstet und mit seinen ehrenamtlich tätigen Führungspersönlichkeiten bestens aufgestellt.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich sehr sehr herzlich für ihr uneigennütziges, vorbildliches Wirken für unseren Verband.

Mit freundlichem Gruß,



Dr. Klaus Weichel
Vorsitzender



Gremien

Der Bezirksvorstand



Vorsitzender

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Kaiserslautern



Geschäftsführer

(nicht stimmberechtigt)

Henning Miede
Regierungsdirektor a.D.

Neustadt- Duttweiler



stv. Vorsitzender

Anton Hans
Verwaltungsdirektor

St. Ingbert



stv. Vorsitzender

Hansjochem Schrader
Landrat a.D.

Alzey



Schatzmeister

Norbert Günther
Sparkassenbetriebswirt

Alzey



Bezirksverbandsarzt

Dr. med. Reinhard Wuttke
Oberarzt Hetzelstift

Neustadt/Weinstrasse



Justiziar

Klaus Grumer
Verbandsbürgermeister

Landstuhl



DRK-Schwesternschaft

Leonore Galuschka
Oberin

Neustadt/Weinstrasse



Bezirksbereitschafts- leiter

Dietmar Breininger
Betriebswirt

Ludwigshafen



stv. Bezirks- bereitschaftsleiter

(nicht stimmberechtigt)

Tassilo Willrich
Angestellter

Neustadt/Weinstrasse

Gremien

Der Bezirksvorstand



Bezirksbereitschafts- ärztin

Dr. med. Claudia
Kömmerling-Schneider
Allgemeinärztin

Pirmasens



Instruktorensprecher

bis 2007,

Mathias Wenzel
Kreisgeschäftsführer

Weidenthal



Bezirksjugendleiterin

Sabine Horst
Sekretärin

Eckelsheim



Bezirksjugendleiterin

Martina Schneider
Steuerfachgehilfin

Frankenthal (Pfalz)



stv. Bezirksjugendleiterin

(nicht stimmberechtigt)
ab 2008

Alexandra Sachse
Erzieherin/Studentin

Bingen/Rhein



Bezirks- sozialdienstleiterin

Christine Scholz
Dipl. Pflegewirtin

Bingen/Rhein



Beisitzer

Claus Diehl
Dipl. Ingenieur

Wallertheim/Rheinessen



Beisitzer

Wolf-Ingo Heers
Leiter der Logistik, ZDF

Ober-Olm



Beisitzer

Rolf Schneider
Dipl. Sozialpädagoge

Frankenthal (Pfalz)



Geschäftsstelle

(nicht stimmberechtigt)

Barbara Aderjan
Verwaltungsangestellte

Neustadt/Weinstrasse

Gremien

Der Bezirksverbandsausschuss

Die Vorsitzenden der Kreisverbände als geborene Mitglieder:

Alzey	Hansjochem Schrader Landrat a.D.
Bad Dürkheim	Klaus Huter Verbandsbürgermeister a. D.
Germersheim	Dr. Fritz Brechtel Landrat
Kaiserslautern-Land	Rolf Künne Landrat
Kaiserslautern-Stadt	Bernhard J. Deubig Oberbürgermeister a.D.
Kirchheimbolanden	Winfried Werner Landrat
Kusel	Winfried Hirschberger Landrat
Landau	Hans-Dieter Schlimmer Oberbürgermeister
Mainz-Bingen	Michael Ebling Staatssekretär MBWJK
Rhein-Pfalz	Gerhard Frey Bürgermeister
Rockenhausen	Karl-Heinz Seebald Verbandsbürgermeister
Speyer	Dr. Klaus-Peter Wresch Anästhesist
Südliche Weinstraße	Theresia Riedmaier Landrätin
Südwestpfalz	Hans-Jörg Duppré Landrat
Vorderpfalz	Helga Koch Stadträtin
Worms	Prof. Dr. Siegfried Englert Staatssekretär MWVLW

Der Bezirksverbandsausschuss - Landesgremien

Gewählte Vertreter der Bereitschaften:

Kurt Anslinger (Kirrweiler)

Birgit Barz (Kusel)

Klaus Mühlbeier (Bad Dürkheim)

Tassilo Willrich (Neustadt an der Weinstraße)



Gewählte Vertreter des Jugendrotkreuz:

Udo Eller (Oppenheim)

Ralph Hochgrebe (Ludwigshafen am Rhein)

Helmuth Horst (Eckelsheim)

Michael Kropp (Neupotz)



Vertreter des Bezirksverband Rheinessen-Pfalz auf Landesebene:

DRK Landesverbandsvorstand

Dr. Klaus Weichel

Mitglieder im DRK Landesverbandsausschuss:

Gewähltes Mitglied

Dietmar Breininger

Tassilo Willrich

Christine Scholz

Harry Dinges

Rolf Schneider

Hansjochem Schrader

Udo Eller

gewählter Stellvertreter

Klaus Mühlbeier

Wolf-Ingo Heers

Heidrun Gabel

Michael Kropp

Peter Schreieck

Norbert Günther

Henning Mieke

DRK Bezirksverband Rheinhausen-Pfalz

Gemeinschaft erleben!

Die Bezirksebene als Netzwerk für die ehrenamtliche Arbeit im Deutschen Roten Kreuz.

Mehr als 400.000 Menschen engagieren sich allein in Deutschland ehrenamtlich neben ihrem Beruf, dem Studium oder der Schule beim DRK. Es sind Ehrenamtliche unterschiedlichen Alters und Geschlechts, unterschiedlicher Hautfarbe, Religion und politischer Einstellung. Aber eines haben sie alle gemein: Sie helfen dem Roten Kreuz, Menschen zu helfen. Dabei



Stehen an der Spitze des Bezirksverbandes – Erster Vorsitzender Dr. Klaus Weichel und Geschäftsführer Henning Miehe (v.l.n.r.)

bringt jeder seine eigenen Fähigkeiten ein und entscheidet selbst, wie viel Zeit er einbringen möchte.

Auch wenn eine Vielzahl von Arbeiten im Roten Kreuz heute von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden, ist das Fundament der DRK-Arbeit das ehrenamtliche Engagement. Dieser Tradition fühlen wir uns als DRK-Bezirksverband Rheinhausen-Pfalz verpflichtet. Ihr gilt in unserer Arbeit das Hauptaugenmerk.

In unseren 17 Mitgliedsverbänden sind mehr als 87 500 Fördermitglieder registriert. 5552 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 1717 im Jugendrotkreuz, sind im Sinne der Rotkreuz-Idee Henry Dunants in 135 Ortsvereinen aktiv.



Bezirksverband Rheinhausen-Pfalz

Seit mehr als 37 Jahren ist die Bezirksebene des Roten Kreuzes in Rheinhausen-Pfalz im Zeichen der Menschlichkeit als Organisationsebene für seine Untergliederungen engagiert. In unserer Arbeit verstehen wir uns als Schnittmenge zwischen einzelnen DRK-Einheiten, die eine Plattform zum kommunikativen Austausch bietet. Egal ob Rotkreuz-Gemeinschaften oder Funktionsträger in Kreisverbänden; die Bezirksebene bietet Möglichkeiten sich kennenzulernen.

Der DRK-Familiientag im September 2007 im Holiday Park in Haßloch stellte dabei ein besonderes Highlight dar. Für mehr als 2100 engagierte Menschen im Roten Kreuz gab es durch einen vergünstigten Eintrittspreis ein kleines „Dankeschön“ für ihre unermüdete Arbeit. Organisiert durch den Bezirksverband bot dieser Tag aber auch eine besondere Gelegenheit, die vielfältigen Arbeiten des Roten Kreuzes einmal mehr einer breiten Öffentlichkeit auf dem Parkgelände zu präsentieren.

Als DRK-Bezirksverband Rheinhausen-Pfalz verstehen wir uns

auch als Dienstleister für die Kreisverbände in unserer Region. In der Modulausbildung sind wir für einen Teil der ehrenamtlichen Führungs- und Leitungskräfteausbildung verantwortlich. Wir beraten Kreisverbände in Fragen von ehrenamtlichen Strukturen und sind behilflich bei zahlreichen Anfragen zur Knüpfung von Kontakten zu Wirtschaft und Politik.

Die Aufgabenfelder für Menschen, die sich im Bereich der sozialen Dienste des Roten Kreuzes engagieren, sind breit gefächert. Doch oftmals sind die organisatorischen Aufbaustrukturen nicht so ausgeprägt wie in anderen Rotkreuz-Gemeinschaften. Auch hier versuchen wir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, geben Denkanstöße und unterstützen die soziale Netzwerkarbeit.



Tägliche Anlaufstelle für alle Fragen rund um den Bezirksverband: Barbara Aderjan, hauptamtliche Mitarbeiterin in unserer Geschäftsstelle in Neustadt/Wstr.

Unser Jugendrotkreuz bietet für alle Untergliederungen schon seit vielen Jahren ein umfangreiches Freizeitprogramm an. Mehr als 230 Kinder und Jugendliche konnten beispielsweise 2008 ihren Urlaub mit uns verbringen. Unser Angebot gilt dabei allerdings nicht nur für Jugendrotkreuzler; Kinder und Jugendliche aus der gesamten Region nutzen die Möglichkeiten, die wir als „Freizeitmacher“ bieten, immer wieder gerne. In

DRK Bezirksverband Rheinhausen-Pfalz

Rheinhausen-Pfalz sind wir in diesem Bereich einer der führenden Anbieter.

Für die Orts- und Kreisverbände in Rheinhausen-Pfalz organisieren wir außerdem einen Großteil der Aus- und Fortbildung der Jugend- und Gruppenleiter des Jugendrotkreuzes. Neben der Ausbildung gibt es außerdem eine Vielzahl von Seminaren zu aktuellen Themenstellungen in der Jugendarbeit.

Unsere Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof im Donnersbergkreis bietet dabei die besten Möglichkeiten. Seit 20 Jahren betreiben wir als DRK-Bezirksverband dieses Haus der Zusammenkunft. Schneebergerhof ist für uns nicht nur deswegen eine Erfolgsgeschichte; sondern auch weil viele Orts- und Kreisverbände das Haus für eigene Veranstaltungen nutzen. Mit ihrer Unterstützung war es uns Anfang 2009 möglich, das Haus käuflich zu erwerben.

Einmal mehr hat sich an dieser Stelle für uns gezeigt, dass das Wort „DRK-Familie“ keine leere Worthülse ist, sondern vielmehr gelebte Gemeinschaft!



Türschild an der früheren Geschäftsstelle in der Traminerstrasse 2, Neustadt/Wstr.

Es gibt viele helfende Hände im DRK-Bezirksverband; und wer sich besonders in unserem Verbandsgebiet engagiert, soll auch entsprechend gewürdigt werden. Denn ehrenamtliche Arbeit darf nicht selbstverständ-

lich werden. Daher ist es wichtig, dass besondere Menschen in unserem Verband auch benannt und ausgezeichnet werden, um Ihnen zu danken und zu würdigen, aber auch damit sie für andere ein Vorbild sein können.



Bezirksgeschäftsstelle in den Räumen des DRK-Stadtverbandes Neustadt/Wstr.

Zu diesem Zweck wurde 1996 die verbandseigene Auszeichnung „Helfende Hand“ ins Leben gerufen. Neben den bereits genannten Kriterien wird die „Helfende Hand“ nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Bezirksvorstandes an einen Kandidaten verliehen. Und ganz unabhängig dessen ist es ein ungeschriebenes Gesetz, dass die Auszeichnung in der Regel nicht mehr als viermal im Jahr vergeben wird. Eine Würdigung darf eben auch nicht beliebig werden.

Wir bemühen uns als Bezirksebene unsere eigenen organisatorischen Strukturen so schlank wie möglich halten. Denn eine überschaubare Aufbauorganisation ist nach unserer Überzeugung einer der besten Garantien dafür, dass kreative ehrenamtliche Arbeit möglich ist. Und so gliedert sich unsere Organisation in zwei Teilbereiche: Die vereinsnotwendigen Gremien, wie Bezirksversammlung, -ausschuss und -vorstand; die ihre satzungsgemäßen Aufgaben verantwortlich wahrnehmen sowie weitere arbeitsnotwendige Bereiche, wie beispielsweise Fachausschüsse

oder den „Round Table“ in seiner besonderen Organisationsform. Die Bezirksgeschäftsführung mit angesiedelter Geschäftsstelle versteht sich dabei in dieser Struktur als Dienstleister der einzelnen Organisationsbereiche. Der Erfolg dieser Organisationsstruktur ist daran messbar, dass sich beide Teilstrukturen in ganz besonderer Weise miteinander vernetzen und in einer Symbiose die Bezirksebene des Roten Kreuzes in Rheinhausen-Pfalz bilden.

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil eines weltweiten Netzwerks. Als Rotes Kreuz sind wir die größte Bürgerinitiative der Welt! Der DRK-Bezirksverband Rheinhausen-Pfalz ist ein Teil dieses Netzwerkes und wir engagieren uns Jahr für Jahr, Monat für Monat und Tag für Tag, dieses Netzwerk in unserem Verbandsgebiet weiter auszubauen. Wir fördern es an den Stellen, wo es notwendig ist und wir bauen es aus, wo wir Möglichkeiten dazu sehen. Wir handeln dabei nach unseren Grundsätzen, die für uns Massstab und Gradmesser unserer Arbeit sind.

Im Roten Kreuz kann man Gemeinschaft erleben! Im DRK-Bezirksverband Rheinhausen-Pfalz bieten wir Ort- und Kreisverbänden überregional die Möglichkeiten dazu!

Dafür stehen wir mit unserer Arbeit!



DRK Bezirksverband

Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof



Unsere **DRK Freizeit- und Bildungsstätte** Schneebergerhof feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Damit verbunden erhält das Wort "unsere" auch eine ganz neue Bedeutung, denn seit Anfang des Jahres befindet sich die ehemalige Schule im Besitz des DRK Bezirksverbandes Rheinhessen-Pfalz. Mit Unterstützung der Kreisverbände war es möglich, das Haus von der Kath. Kirchenstiftung Gerbach zu erwerben.

Seit der Anmietung der ehemaligen Schule 1989 und der Inbetriebnahme 1990 als DRK Freizeit- und Bildungsstätte hat sich das Haus zu einem wichtigen Bestandteil der Arbeit im Bezirksverband entwickelt. Es werden Aus-, Fort- und Weiterbildungen durchgeführt, hier wird bei Ferienfreizeiten über zwei Wochen, oder auch nur am Wochenende viel erlebt und unternommen, es wird aber auch gefeiert und die gute Kommunikation gepflegt.



Ob Jubiläum, Klausurtagung, Vorstandssitzung, Übungswochenende, etc. es gibt nahezu nichts, was hier nicht schon veranstaltet wurde. Selbst viele ehemalige DRK'ler und JRK'ler verbinden mit diesem Haus schöne Erinnerungen und mit der lebhaften Nutzung durch den Bezirksverband selbst, arbeiten wir ständig daran, dass auch unsere

heute aktiven Mitarbeiter später einmal schöne Erinnerungen an Schneebergerhof haben können.

Das Haus war in den letzten Jahren Heimstätte für viele Gruppen, Vereine und Schulen aus der Region. Hier werden Schüler-Streitschlichter-Ausbildungen ebenso durchgeführt, wie Prüfungsvorbereitungen von Berufsbildungswerken oder Berufsschulen. Es gab Schulprojektwochen zum Thema Steinzeit und Zukunft aber auch Tanzwochenenden. Auch die Nähe zum Energiepark in Gerbach und dem Donnersberg war schon oft Thema für Aufenthalte hier.



Mit der Kombination aus Schulungs-, Aufenthalts- und Übernachtungsmöglichkeit bietet das Haus optimale Voraussetzungen für Aus- und Weiterbildungen, Klassenfahrten sowie Freizeitveranstaltungen.

Die Auslastung des Hauses ist nach wie vor sehr hoch. In den letzten vier Jahren waren die Wochenenden rund um das Jahr nahezu komplett belegt und auch an Wochentagen waren viele Veranstaltungen zu verzeichnen. Es empfiehlt sich eine rechtzeitige Anfrage, wenn das Haus angemietet werden möchte.

Die überwiegenden Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten wurden in Form von ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen an Wochenenden oder an nicht belegten Tagen in Eigenleistung durchgeführt.

Hier gilt es allen Helferinnen und Helfern ganz ausdrücklich und herzlich DANKE zu sagen, für den unermüdlichen Einsatz, immer dann wenn es notwendig war.

Das Jugendrotkreuz im Bezirksverband führt hier seine sämtlichen Seminare, Aus-, Fort- und Weiterbildungen durch und bietet zudem in den Sommerferien und im Herbst je eine Kinderfreizeit in Schneebergerhof an. Diese sind sehr beliebt und nicht selten kommen die Kinder über viele Jahre hinweg.



Über die Jahre hat sich auch ein sehr gutes Verhältnis mit den direkten Nachbarn und den weiteren Bewohnern von Schneebergerhof entwickelt, die uns auch immer gerne wieder bei unserer Arbeit unterstützen. Auch dieses ist ein Merkmal dafür, dass das DRK hier willkommen und gerne gesehen ist.

Schon seit Beginn der Nutzung als Freizeit- und Bildungsstätte durch das DRK wird das Haus in Schneebergerhof von Gertrud Müller betreut.

Sie ist die „gute Seele“ vor Ort und immer, als Ansprechpartnerin, für alle Fragen rund um das Haus zu erreichen. Sie kann einiges von ihren Erlebnissen in den letzten 20 Jahren erzählen. Langweilig ist ihr bisher nicht geworden, aber das wichtigste ist: Sie hat Spaß bei ihrer Arbeit, welche sie gerne macht.

Wir wünschen uns, dass das noch viel Jahre anhält.



DRK Bezirksverband Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof

Das Haus:

Die Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof wurde von uns als **Begegnungsstätte** für „Jung und Alt“ geschaffen und steht allen Gruppen, auch außerhalb des DRK, offen.

Gelegen ist es in **landschaftlich schöner Lage**, hoch auf den Ausläufern des Donnersberges, nur wenige Kilometer von Rockenhäusen entfernt. Einige touristische Punkte in der Umgebung, wie die Burg Falkenstein, die Weiße Grube Imsbach, das Keltendorf u.v.m., sind von Schneebergerhof aus gut zu erreichen.



Das Haus ist ein **Selbstversorgerhaus** und dementsprechend ist die **geräumige Küche** mit 8 Herdplatten, zwei Backöfen, Spülmaschine, Kühlschrank sowie ausreichend Geschirr und Besteck ausgestattet. Ein Gefrierschrank ist auf Nachfrage nutzbar.



Im **Erdgeschoß** findet man außer der Küche das Foyer mit gemütlicher Sitzgelegenheit, ein **Seminarraum** mit Magnettafeln, Flipchart und Platz für bis zu 25 Personen, ein **Speiseraum** sowie ein **Aufenthaltsraum/Wohnzimmer** mit Sofa's, TV-Gerät, DVD-Player, Videogerät und einer Stereoanlage.

In dieser Etage befindet sich zusätzlich auch eine einzelne Toilette.



Im **Obergeschoß** sind 22 Betten in Einzel- und Doppelstockbetten auf insgesamt sechs **Schlafräume** verteilt. In den Schlafräumen findet man mehrere Schränke und Sitzgelegenheiten mit Tisch, in zwei der Schlafräumen außerdem je eine Waschgelegenheit.

Das **Leiterzimmer** verfügt über ein Einzelbett, eine separate Toilette und eine Waschgelegenheit. Außerdem findet sich im Obergeschoß ein kleinerer **Seminarraum**, der für Arbeitsgruppen oder zum gemütlichen Beisammensein genutzt werden kann.



Ein Münztelefon findet sich in einer vom Flur abgetrennten **Telefonzelle**.

Im **Kellergeschoß** sind insgesamt vier **Duschen**, sieben Waschbecken sowie vier Toiletten in zwei voneinander getrennten Bereichen vorhanden .

Hinter dem Haus gibt es eine **Rasenfläche** mit einem **kleinen Grillplatz**, der mit genutzt werden kann.

Der kleine **Spielplatz** neben dem Haus ist öffentlich und kann unter Einhaltung der ausgehängten Spielplatzregeln genutzt werden.

Damit möglichst viele Gruppen sich einen Aufenthalt in einem solchen

Haus auch leisten können, haben wir die Mietpreise bewusst im unteren Preissegment gehalten. So kann eine DRK-Gruppe aus dem Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz das Haus schon für 6,00 € pro Person und Tag anmieten, fremde Gruppen zahlen jeweils 1,50 € mehr. Darin sind alle Kosten außer Endreinigung und Bettwäsche enthalten.



Während das Haus grundsätzlich als Selbstversorgerhaus angemietet werden kann, haben wir bei unseren eigenen Seminaren, Aus- und Fortbildungen ein motiviertes ehrenamtliches Team, das die Teilnehmer und Referenten hervorragend bekochen kann:

Die „BV-Küchenschaben“.

Hier finden sich junge Menschen aus dem gesamten Bezirksverband, die ihre erlernten Kochkünste vom „Kochen für Gruppen“-Seminar zur Verfügung stellen und so schon manches Seminar zu einem Schlemmerwochenende gemacht haben.

JRK-Küchenschaben
BV Rheinhessen-Pfalz



Hinweis!! Hinweis !! Hinweis!!

**Buchungsanfragen für
Schneebergerhof**

an: DRK Bezirksverband
Rheinhessen-Pfalz e.V.

Geschäftsstelle

Frau Aderjan:

Tel: 06321-929 68 95

Fax: 06321-929 86 94

Mail: info@drk-rhp.de

Hinweis!! Hinweis !! Hinweis!!

DRK Familientag 2007

Haßloch (Pfalz)

Im September 2007 luden wir die gesamte Rot-Kreuz-Familie zu einem Familientag in den Holiday Park Haßloch ein. Zum einen sollte damit den tausenden ehrenamtlichen Helfern überall im Bezirksverband einmal Danke gesagt werden. Zum anderen wollten wir die Vielfältigkeit des Roten Kreuzes präsentieren. Wir hatten gehofft und uns gewünscht, dass möglichst viele Menschen unsere Idee mit Leben füllen und an diesem Tag dabei sein wollen. Dass es am Ende so viele Menschen waren und die Stimmung richtig toll war zeigt, dass wir mit der Idee voll ins Schwarze getroffen hatten:

Der „1. Familientag“ war ein voller Erfolg.

Familiientag



DRK BV Rheinhessen-Pfalz

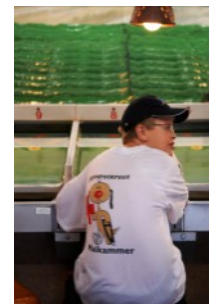
www.drk-rhp.de
info@drk-rhp.de

Auf Initiative des Roten Kreuz im Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz hatten am Sonntag, den 16.09.2007 alle Besucher des Holiday Park in Haßloch bei tollem Wetter Gelegenheit, die Arbeit und die vielfältigen Einsatzbereiche des DRK vor Ort kennenzulernen. Über 2500 Rot-Kreuz-Mitglieder und ihre Familien hatten sich angemeldet und

wollten einen tollen Tag mit dem DRK und den Attraktionen des Holiday Park verbringen. Das vielfältige Rot-Kreuz-Programm rundete die tollen Erlebnismöglichkeiten des Parks perfekt ab. Selbst „Christoph 5“, der High-Tech Rettungshubschrauber des ADAC war vor Ort und konnte besichtigt werden. Besonders spektakulär waren die Vorführungen der DRK-Wasserwacht auf dem Holiday Park-See. Bei den Live-Simulationen zeigten die Retter der Wasserwacht mehrmals täglich spektakuläre Hilfeinsätze auf dem Wasser.

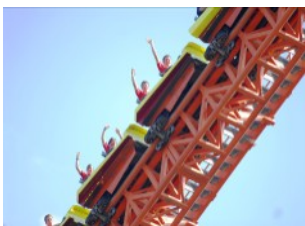
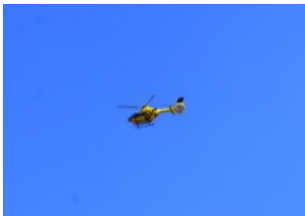
Viel Beifall für Notfall-Demonstrationen

Wie unterschiedlich Rettungseinsätze unter realen Bedingungen in der Praxis ablaufen, erfuhren die Besucher bei verschiedenen Notfall-Demonstrationen rund um das zentrale DRK-Infozelt am Free-Fall-Tower. „Such und Hilf“ lautete beispielsweise das Einsatzkommando für „Dr. Rex“ und die DRK-Rettungshundestaffel Alzey, die – unter viel Beifall – demonstrierten, wie vermisste und verschüttete Menschen geborgen werden. Unter dem Motto „Notfälle live“ wurden darüber hinaus typische Rettungs- und Unfall-situationen nachgestellt. Dabei waren die Darsteller



DRK Familientag 2007

Haßloch (Pfalz)



realistisch geschminkt und agierten dementsprechend authentisch. Um die richtige Vorgehensweise bei Erste Hilfe bis zum Eintreffen des Rettungswagens besser zu verdeutlichen, wurden die praktischen Einsätze der DRK-Rettungsteams mehrmals täglich fachkundig moderiert und von den Mitgliedern des rund 50-köpfigen DRK-Einsatzteams vor Ort im Holiday Park präsentiert. Was ein Ortsverein alles leisten kann zeigte hier beispielhaft das Team aus Bellheim und alle nötigen Informationen gab's zentral gelegen am Stand des Bezirksverbandes im Park zu erfahren. Die am meisten gestellte Frage war übrigens: „Wann gibt es den nächsten DRK-Familientag?“.

Die Mühen haben sich gelohnt

„Unser erster DRK-Familientag hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. Wir sind sehr erfreut, unseren vielen ehrenamtlichen Mitgliedern eine derartige Plattform der Präsentation wie den Holiday Park bieten zu können“, erklärte der Vorsitzende des DRK im Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz Dr. Klaus Weichel.

Dass viel Vorbereitung hinter ihnen liegt, bestätigte auch das Orgateam des Bezirksverbandes, zu dem neben der Bezirksjugendleitung Sabine Horst und Martina Schneider, der Bezirksbereitschaftsleitung Dietmar Breininger und Tassilo Willrich, auch der Geschäftsführer des BV Henning Miehe und Rolf Schneider gehören. Die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinschaften ist im Bezirksverband vorbildlich. Am Ende des Tages, bei dem so viele strahlende Gesichter der Besucher im gesamten Park anzutreffen waren, gab es deshalb von Jugendrotkreuz und Bereitschaft das übereinstimmende Fazit : „Die Arbeit hat sich gelohnt!“.

Termin!! Termin !! Termin !! Termin !! Termin!! Termin!!

2. DRK Familientag
im Bezirksverband
Rheinhessen-Pfalz
am 06. September 2009
im Holiday Park Haßloch

Termin!! Termin !! Termin !! Termin !! Termin !! Termin !!

Rotkreuz-Gemeinschaften

Bereitschaften

Bereit sein – anderen helfen zu können

Die Bereitschaft anderen zu helfen erfordert, neben den anderen vielfältigen Vereinsaktivitäten unserer Orts-, Stadt- und Kreisverbände in den Ortsgemeinden und Stadtteilen vor Ort, von unseren Helferinnen und Helfern eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.



Die zunehmende Qualifikation unserer Einsatzkräfte spiegelt sich einerseits in der Breite und Tiefe der vorhandenen Profile, andererseits in den reinen Zahlen der Bildungstätigkeit unseres DRK-Bezirksverbandes wieder.

Allein die Grundausbildung, beginnend mit dem Rotkreuzführungsseminar, den sanitätsdienstlichen sowie betreuungsdienstlichen Grundlagen, mit Elementen des Informations- und Kommunikationsdienstes und den sicherheitsrelevanten Aspekten aus Technik und



Sicherheit. Dies fordert bereits ein hohes zeitliches Engagement an zahllosen Wochenenden.

Darauf aufbauend folgt die tiefgehende Spezialisierung in den jeweiligen Fachdiensten – dabei sind wir im Rahmen unserer Managementaufgabe immer darauf bedacht, ein sehr breites Qualifikationsprofil zu ermöglichen: Die omnipotente Einsatzkraft, immer bereit den anderen Menschen unterschiedslos Hilfe zu leisten, allein nach dem Maß der Not.

Gemäß unserer Aufgabenstellung liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit im DRK-



Bezirksverband in der Qualifikation unserer Führungs- und Leitungskräfte, insbesondere in der Einsatztaktik, sowie dem Führungs- und Leitungsverständnis in unseren Gliederungen.

Darüberhinaus werden unsere Rotkreuzgliederungen bei der Durchführung kreisverbandsübergreifender Veranstaltungen unterstützt.

Gerade diese Kontakte über den eigenen Bereich hinaus erbringen die notwendige

Struktur, schnell und kompetent flächendeckend helfen zu können.



Diese Entwicklung (siehe untenstehende Tabelle) spiegelt im übrigen nur die im Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz durchgeführten Seminare wieder. Darüberhinaus konnten unsere Seminarleiter die benachbarten Bezirksverbände unterstützen, sowie auch landesverbandübergreifend, beispielsweise im DRK Landesverband Hamburg, Seminare vor Ort durchführen. Aber wir konnten im Gegenzug auch Teilnehmer aus anderen DRK-Landesverbänden und sogar internationale Gäste aus Luxemburg bei uns begrüßen.

Bemerkenswert ist auch die Steigerung der Anzahl der durchgeführten Seminare über fünf Jahre hinweg.

Von fünfzehn geplanten Veranstaltungen in 2008 mussten keine mangels Teilnehmer abgesagt werden, im Gegenteil, neun zusätzliche Seminare wurden kurzfristig angeboten und durchgeführt.

An dieser Stelle ist unseren ehrenamtlichen Seminarleitern für die gute Qualität zu danken,

	2004	2005	2006	2007	2008
Seminare	6	6	14	18	24
Teilnehmer	85	91	222	274	349

Rotkreuz-Gemeinschaften Bereitschaften

welche sich zum einen in den Zahlen und zum anderen in der gelungenen Eingliederung motivierter neuer Ausbildungskräfte zeigt.



Der Großteil der präventiven Katastrophenschutzarbeit im Land Rheinland-Pfalz und den Kommunen wird hier seitens des DRK geleistet – ein Zeichen hierfür sind die Zwischenzeilen in den Presseberichten:

Menschen wurden gerettet, versorgt und oft über den Einsatz hinaus längere Zeit betreut.



Im Jahr 2006 wurde die deutsche Fußball-Nationalmannschaft mit der Bronzemedaille für ihre sportlichen Leistungen während der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland geehrt. Das DRK hat hier sehr bemerkenswert mitgearbeitet: 5.000 Einsatzkräfte sowie 86.000 reine Einsatzstunden sind der quantitative

Ausweis unseres Leistungsportfolios am WM-Spielort Kaiserslautern. Helfer aus dem Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz waren an allen Einsatzstellen präsent. Alleine vier Kreisverbände bildeten den Bereitstellungsraum in Grünstadt. Die qualitative Komponente zeigte sich im reibungslosen Ablauf des Einsatzes innerhalb dieser 40 Tage – ehrenamtliches Engagement auf hohem Niveau!

Aus-, Fort- und Weiterbildung immer wieder begleitet mit Übungs- und Trainingsphasen ist das, seit 1859 aufgezeigte, solide Fundament Menschen in Not in der ganzen Welt helfen zu können.



Nur durch einen offenen Austausch miteinander gelingt es uns zusammen mit unseren Kreisverbänden, Optimierungspotentiale zu erkennen und diese gemeinsam mit unseren Stärken zum Wohle der Menschheit weiterzuentwickeln.

Die Teilnahme an unseren kontinuierlich stattfindenden Bezirkskonferenzen basierte erfreulicherweise auf einer offenen Diskussionskultur und ermöglichte den neu gewählten Kreisbereitschaftsleitungen einen positiven Einstieg in diese Art der Verbandsarbeit.

Die zahlreichen Kontakte

sowohl mit den Kreisbereitschaftsleitungen als auch bedingt durch die geknüpften Kontakte u.a. in den Seminaren, direkt mit den verschiedenen Bereitschaftsleitungen und den Mitgliedern selbst, ermöglichen erst ein gesundes Miteinander und zeigen damit auch die großen Vorteile gewachsener Strukturen.



Die Zusammenarbeit mit den Landesverbandsstrukturen, insbesondere die gemeinsam getroffene Entscheidung mit einer Leitungsgruppe unter verantwortlicher Einbindung der Bezirksverbände in Rheinland-Pfalz zu agieren, entwickelte sich auch im Hinblick auf die WM 2006 in hohem Maße ziel- und ergebnisorientiert.

Nur zusammen können wir unsere Stärken für das gemeinsam gesetzte Ziel gebündelt zum Erfolg führen:

Den Menschen ohne unterschied, allein nach dem Maß ihrer Not, zu helfen!



Rotkreuz-Gemeinschaften

Jugendrotkreuz

Für die hier zu berichtende Wahlperiode kann das Jugendrotkreuz im Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz Erfolge in vielen Bereichen berichten. So ist bei den Seminaren und Ausbildungen eine kontinuierliche Steigerung der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen.

Das liegt zum einen an der angestiegenen Zahl der Veranstaltungen, aber auch an der kontinuierlich hohen Qualität der Veranstaltungen. Alle Angebote im Bereich Aus- und Weiterbildung werden ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Die Referenten der Gruppen- und Jugendleiter-Ausbildung kommen aus der praktischen Arbeit und können so Erfahrungen aus erster Hand weitergeben.

Seminare und Ausbildungen 2005 bis heute

	2005	2006	2007	2008	bis Mai 2009
GL-Ausbildung	25	35	37	39	19
JL-Ausbildung	14	18	19	20	---
Seminare	21	67	80	87	44
Gesamt	60	120	136	146	63
Ausbildungstage	180	360	408	438	189

Es fanden Fortbildungen im Bereich AIDS-Prävention, Kochen für Gruppen, Erlebnispädagogik, Spiele für die Gruppenstunden und Realistischer Unfalldarstellung statt. Eine Besonderheit war das JRK Themenwochenende, bei dem sich Gruppenleiter und JRK'ler im Baukastensystem verschiedene Themenblöcke zusammenstellen konnten und so ihre erforderlichen



Fortbildungen nachweisen können. Alle unsere Seminare, Ausbildungen und Fortbildungen finden in der Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof statt.

Wenn Erfolge bei Wettbewerben auch ein Indikator für gute Gruppenleiter und damit auch für deren gute Ausbildung ist dann spiegelt sich das in den Erfolgen der Gruppen aus Rhein-

hessen-Pfalz bei den verschiedensten Wettbewerben in den letzten Jahren wieder.

Jährlich findet für alle qualifizierten Gruppen aus den Kreisverbänden ein JRK-Bezirkswettbewerb statt. Hier kann jede Gruppe ihr Können mit anderen Gruppen vergleichen, andere JRK-Gruppen kennenlernen und Wichtiges für die Gruppenarbeit hinzulernen.

Die gestellten Aufgaben setzten sich zusammen aus den Bereichen Erste-Hilfe-Gruppenaufgabe, Erste-Hilfe Einzelaufgaben, Rot-Kreuz-Bereich, Kampagne, Musisch-Kulturell und Sport-Spiel.

Seit einigen Jahren können neben den Gruppen der Altersstufe I (6-12 Jahre) und der Stufe II

(13-15 Jahre) auch Gruppen der Altersstufe III (16 – 27 Jahre) sowie aus dem Schul-Sanitäts-Dienst am JRK-Bezirkswettbewerb teilnehmen.

Rund 400 Gruppenmitglieder und Gruppenleiter kommen jeweils bei einem Bezirkswettbewerb zusammen. Nicht zuletzt weil sich die Sieger der einzelnen Altersstufen auch für den weiterführenden Landeswettbewerb bis hin zum JRK-Bundeswettbewerb qualifizieren können.

Die Bezirkswettbewerbe fanden wie folgt statt:

2005 Bad Dürkheim (KV Bad Dürkheim)

2006 Alsheim (KV Worms)

2007 Winnweiler (KV Rockenhausen)

2008 Ludwigshafen (KV Vorderpfalz)

Die Bezirkssieger der Stufe I waren 2005 - Schloofmizze Neupotz, 2006 und 2007 - Fruchtzwerge Neupotz, 2008 - Junge Hüpfen Nierstein-



Oppenheim. Außerdem qualifizierten sich in diesen Jahren Gruppen aus folgenden Ortsvereinen für den Landeswettbewerb: Großfischlingen, Hagenbach, Nierstein-Oppenheim, Neupotz, Freinsheim-Weisenheim und Winnweiler.

Die Bezirkssieger der Stufe II waren 2005 und 2006 - D'Schatzis Bellheim, 2007 - Kanalkrabber Neupotz, 2008 - Ottifanten Grünstadt. Außerdem qualifizierten sich in diesen Jahren Gruppen aus folgenden

Rotkreuz-Gemeinschaften

Jugendrotkreuz

Ortsvereinen für den Landeswettbewerb: Neupotz, Nieder-Olm, Bad Dürkheim, Edenkoben, Winnweiler, Nierstein-Oppenheim, Grünstadt und Bellheim.



In der Stufe III hießen die Bezirksieger: 2005 - Schnaddeergäns Rheinzabern, 2006 - Edenkoben, 2007 und 2008 - D'Schatzies Bellheim.

Bei den Schul-Sanitäts-Dienst-Gruppen gewannen: 2005 - Fritz-Strassmann-Realschule, Mainz, 2006 und 2007 Stefan-George-Gymnasium, Bingen, 2008 - SSD Edenkoben.

2005 ging für die Fischlingen Bachhänger aus Edenkoben die Erfolgsserie in der Altersstufe I weiter: Sie gewannen den JRK-Landeswettbewerb Rheinland-Pfalz und danach auch den JRK-Bundeswettbewerb in Güntersberge/Sachsen. Damit waren sie die beste JRK Gruppe deutschlandweit.

2006 konnten D'Schatzies aus Bellheim daran anknüpfen. Sie gewannen in der Stufe II den JRK-Landeswettbewerb und auch beim JRK-Bundeswettbewerb in Delmenhorst war keine der qualifizierten Gruppen besser. **Zu diesem Zeitpunkt kamen Deutschlands beste JRK-Gruppen der Stufe I und der Stufe II aus dem Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz!**

2008 waren Gruppen aus dem Bezirksverband auf Landesebe-

ne in allen Bereichen Top: Landesieger SSD wurde die Haupt- und Realschule Edenkoben, Landessieger der Stufe I die Jungen Hüpfen aus Nierstein-Oppenheim und in der Stufe II die Ottifanten Grünstadt, die dann später beim JRK-Bundeswettbewerb der Stufe II in Hamburg mehrere Bereiche gewannen und in der Gesamtwertung knapp hinter dem Bundesieger auf dem Vize-Rang landeten.

Die Altersstufe III qualifizierte sich direkt auf Landesebene bei den Rotkreuz-Erlebnis-Tagen für den jeweiligen Bundeswettbewerb. In Frankfurt am Main 2006 und in Villingen-Schwenningen 2008 waren das jeweils Gruppen aus Nierstein-Oppenheim die einmal einen tollen 4. Platz (2006) und den 2. Platz (2008) belegten.

Wir gratulieren allen Gruppen zu den tollen Erfolgen und danken



allen Gruppenleitern und Helfern, die dies ermöglicht haben.

Die Gelegenheit, allen Helfern, Unterstützern und Freunden des Jugendrotkreuzes im Bezirksverband Danke zu sagen, nutzen wir bei unserem jährlichen Helferfest in der Freizeit- und Bildungsstätte Schneebergerhof. Je nach Motto findet das Fest mit bis zu 100 Gästen zu Großmutterns Zeiten, im Fußball-Stadion, im Weltraum oder im Freizeitpark statt.

Die Sitzungen im Bezirksver-

band und Vertretungen des Bezirksverbandes in Landesgremien fanden regelmäßig statt und auch Teilnahmen auf JRK-Kreisauschusssitzungen wurden wahrgenommen. JRK-Bezirksauschusssitzungen im Berichtszeitraum fanden statt in: Grünstadt, Alzey, Edenkoben, Weisenheim am Sand, Kandel, Gau-Bickelheim Nieder-Olm und Neustadt/Weinstr.



Als besondere Highlights sollten hier an dieser Stelle genannt werden: Das JRK-Supercamp 2007 in Heddesheim bei dem Martina Schneider im Orgateam mitarbeitete, der landesweite Blutdruck-Mess-Weltrekord 2007 mit starker Beteiligung aus Rheinhessen-Pfalz und das Landespfingstzeltlager 2008 in Kaiserslautern.

Seit 2008 werden die Bezirksjugendleiterinnen Sabine Horst und Martina Schneider von Alexandra Sachse als Stellvertreterin unterstützt.

Alles in allem kann man sagen: Die Kinder- und Jugendarbeit im Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz steht auf festen Beinen!



Rotkreuz-Gemeinschaften

Jugendrotkreuz - Freizeiten

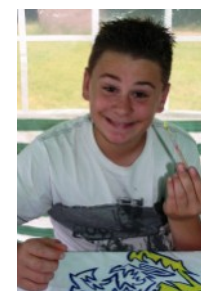
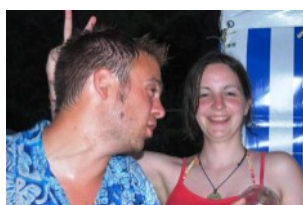
Für das Jugendrotkreuz sind Jugendfreizeiten nicht einfach Jugendreisen. Sie sollen neben dem Spaß für die Jugendlichen und angenehmen Erlebnissen auch bestimmte Ziele verfolgen:

- Einübung sozialer Kompetenzen
- Präventionsarbeit
- Internationale Begegnungen ermöglichen
- Soziale Kontakte zu der Peergroup
- Heranführen an das JRK
- Positive Möglichkeiten der Freizeitgestaltung aufzeigen
- Selbsterfahrung und Selbstbewusstsein der Teilnehmer steigern
- Verantwortung für sich selbst übernehmen
- Verantwortung für die Gruppe mittragen

Was sich hier so einfach anhört, ist in der Praxis kompliziert wie ein kleines Uhrwerk. Zu den vielen Rädchen, die sich zum Gelingen drehen müssen, gehören:

- junge Erwachsene und erfahrene Betreuer, die sich Urlaub nehmen, um als Lagerleitung, Betreuer oder in der Küche mitzuarbeiten und sich aktiv und kreativ in die Gestaltung der Reise einbringen (und das ohne Bezahlung!)
- gute und günstige Plätze und Häuser, um diese Freizeiten durchzuführen
- eine gute Organisation in Vor- und Nachbereitung der Freizeiten
- Werbung in allen uns zugänglichen Medien
- Teilnehmerverwaltung
- Vortreffen mit den Eltern
- Nachtreffen mit den Teilnehmern, z.T. mehrtägig
- Ausbildung und Fortbildung von Betreuern und Lagerleitern
- Ausführliche Kommunikation mit den Verantwortlichen der einzelnen Freizeiten per Mail, Telefon und persönlichen Treffen
- Kontakte mit den Eltern vor, während und danach,
- Materialverwaltung und -lagerung
- ein eigener Kleinbus für die Freizeiten
- vorausschauende Planung (zurzeit laufen Planungen für 2010 und 2011)

Zu unseren Angeboten und Programmen während einer Freizeit gehören, neben Ausflügen in die Umgebung auch Workshops im kreativen Bereich (bemalen von T-Shirts, Perlenbänder, Körpermalen, Bumerang bauen, Jonglieren, Filzen, bis hin zu Videosketches drehen und Singwettbewerbe), Spiele bis hin zu Sport für die ganze Gruppe und besondere Aktionen wie mehrtägige Kanu- oder Trekkingtouren, Übernachtungen im Freien, Lagerolympiaden, Partyabende mit Tanzen und Singen.



Rotkreuz-Gemeinschaften

Jugendrotkreuz - Freizeiten

Dass unsere Freizeiten qualitativ sehr gut sind, kann man an den vielen positiven Rückmeldungen von Teilnehmern und Eltern erkennen. Ebenso daran, dass es viele „Wiederholungstäter“ unter den Teilnehmern gibt. Aber auch Betreuer und Lagerleiter engagieren sich über Jahre für das JRK, selbst wenn sie nicht mehr in ihren eigenen Gruppen engagiert sind.

Im Zeitraum von 2005 bis 2009 konnten wir die Freizeiten weiter ausgebaut. Sowohl die Anzahl der Freizeiten als auch die Anzahl der Teilnehmer hat sich kontinuierlich erhöht und soll auch in Zukunft, in vertretbarem und vernünftigen Rahmen ansteigen bzw. sich auf hohem Niveau halten.

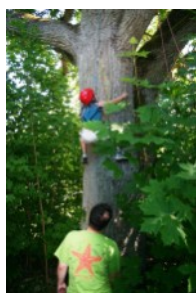
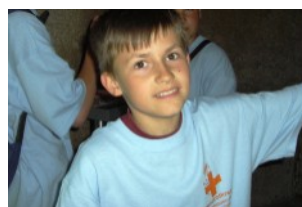
Teilnehmertage der Freizeiten '05 bis '09:

	2005	2006	2007	2008	2009* voraussichtl.
Anzahl Freizeiten	5	6	6	7	8
Teilnehmer	123	134	166	238	270
Teilnehmertage	1572	1650	2137	3297	3300
Betreuer	28	27	30	41	43

Unsere Freizeitziele liegen im Inland (Bayern, Bodensee, Schwarzwald, Nordsee, Nordpfalz) und im europäischen Ausland. Seit 2005 haben wir 32 Ferienfreizeiten organisiert und damit rund 950 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sinnvolle Ferienbeschäftigungen ermöglicht.

Bei vielen dieser Freizeiten geben wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit dabei zu sein, obwohl sich deren Familien diese Fahrten eigentlich nicht leisten können. In Zusammenarbeit mit Jugendämtern oder auf Hinweise von JRK-Leitungen wollen wir hier im Stillen helfen und konnten so schon vielen Kindern und Jugendlichen eine Freizeit teilweise oder ganz finanziert.

Dies geschieht grundsätzlich nicht im Licht der Öffentlichkeit, auch zum Schutze der Teilnehmer. Wenn sich „Sponsoren“ finden, werden wir diesen Teil unserer „Sozialen Arbeit“ auch noch weiter ausbauen.



Rotkreuz-Gemeinschaften

Sozialarbeit

Helfen, ohne zu fragen wem !

(Henry Dunant 1828 – 1910)

Es gibt Menschen, die in sehr schwierigen Lebenslagen die Hilfe anderer brauchen – und es gibt Menschen, die ehrenamtlich helfen wollen. Dort wo die Ehrenamtlichen tätig sind, engagieren Sie sich für Ältere, Kranke, Behinderte, Arme und Hilfebedürftige, Kinder und Jugendliche, sozial Schwache und obdachlose Menschen.

Sie nehmen vielfältige Aufgaben wahr, wie beispielsweise die Organisation von Seniorennachmittagen, Bewegungsangebote für Senioren, Erzählcafé, Bastel- und Handarbeitskreise, Durchführung von Besuchsdiensten, Organisation von Tafelangeboten, Kleiderkammern, Fahrdienste und Ausflüge oder die Betreuung bei Blutspendeterminen.



Die ehrenamtliche Sozialarbeit im DRK weist allerdings noch keine so gefestigten Strukturen und verbindlichen Rahmenbedingungen auf, wie sie für die anderen Rotkreuzgemeinschaften bereits etabliert sind.

Neben der Bereitschaft des einzelnen Ehrenamtlichen, seine Zeit im Deutschen Roten Kreuz einzubringen, ist eine grundlegende Offenheit für soziales Ehrenamt innerhalb der Verbände und Gliederungen im DRK eine wichtige Voraussetzung, dass sich ehrenamtliches Engagement ansiedeln kann. Um die Schaffung dieser Voraussetzungen zu unterstützen, hat das DRK-Präsidium am 23. November 2006 die

Grundsatzaussagen zum ehrenamtlichen Engagement in sozialen Aufgabenfeldern des DRK

verabschiedet:

1. Ehrenamtliche entscheiden über die Art des Engagements.
2. Ehrenamtliche entscheiden über den Umfang ihres Engagements
3. Ein geeigneter Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin muss sich komplett um fachliche Probleme und Fragen Ehrenamtlicher kümmern.
4. Für Ehrenamtliche sind regelmäßige Treffen zu veranstalten, die sowohl sozial-kommunikativen als auch fachlich-inhaltlichen Zwecken dienen.
5. Ehrenamtliche erhalten notwendige Kenntnisse durch Einarbeitung und Fortbildung vermittelt.
6. Die Tätigkeiten Ehrenamtlicher in einem Aufgabenfeld werden gemeinsam vereinbart und sind allen Beteiligten gegenüber transparent zu machen.
7. Ehrenamtliche wünschen, dass ihr Einsatz anerkannt wird.

Um im DRK Landesverband Rheinland-Pfalz die Einrichtung von geeigneten Rahmenbedingungen und praxisbezogenen Strukturen für die ehrenamtliche Sozialarbeit zu unterstützen, wurde der **Fachausschuss Sozialarbeit im DRK Landesverband Rheinland-Pfalz** eingerichtet, der sich am 20. Januar 2009 zu seiner konstituierenden Sitzung traf.

Seit 2004 wird, als **Strategie 2010^{plus}** bezeichnet, die Erneuerung des DRK-Profiles diskutiert. Auslöser hierfür war die 1999 beschlossene Strategie 2010 der Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften der Internationalen Rotkreuzbewegung. Ziel ist die Umsetzung der Vorgaben der Föderationsstrategie, der sogenannten Weltkernaufgaben, sowie eine Akzentuierung der Angebote durch Festlegung strategischer Hauptaufgabenfelder und eine Änderung der Steuerungsprozesse im DRK.

Der DRK Landesverband Rheinland-Pfalz strebt im Rahmen der Umsetzung der Strategie 2010^{plus} - neben anderen Aktivitäten – an, den Bereich der Ambulanten Pflege als Hauptgeschäftsfeld flächendeckend auszubauen und seinen Marktanteil zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein Marketingkonzept erarbeitet, in dem der Service-Charakter unserer Angebote in den Vordergrund gestellt wird. Am 8. Mai 2008 startete landesweit die Kampagne „Sozialer Service“, die über drei Jahre läuft. Unter dem Slogan **„DRK-Sozialer Service – Hilft, wo Ihr Zuhause ist“** umfasst der „Soziale Service“ die Basis-Pakete HaushaltsService, HausNotrufService, PflegeService, den MenüService sowie die Angebote des Sozialen Ehrenamtes.



Hilft, wo Ihr Zuhause ist.

Zahlreiche Kreisverbände beteiligten sich an der Auftaktveranstaltung, die eine positive Resonanz fand.

Im nächsten Schritt ist vorgesehen, die Kampagne mit dem Schwerpunkt **„Ehrenamt im Sozialen Service“** fortzuführen und die ehrenamtliche Arbeit im Sozialen Service weiter auszubauen. Dazu soll in allen Kreisverbänden die Position eines **„Ehrenamtskoordinator Sozialer Service“** eingerichtet und die Koordinatoren speziell geschult werden. Die Aufgaben eines Ehrenamtskoordinators bestehen in

- der Gewinnung, der Schulung, der Beratung und Unterstützung Ehrenamtlicher,
- der Koordination und Vernetzung mit Hauptamtlichen sowie
- der Koordination zwischen Ehrenamtlichen und Kunden.

Rotkreuz-Gemeinschaften

Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Breitenausbildung

Ausbildung als die Investition in die Zukunft

Die zurückliegende Periode geht parallel mit den Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements unserer Instrukteure auf Bezirksebene und den Veränderungen in den neu aufgelegten Ausbildungsordnungen.



Die Angebote an unsere Kreisverbände die vorgeschriebenen notwendigen Fortbildungen sowohl fachlicher als auch didaktisch-methodischer Natur übergreifend durchzuführen, wurden unterschiedlich angenommen. In Abstimmung mit dem DRK-Landesverband, wurden wieder Lehrgänge für angehende Ausbilder in der Breitenausbildung jährlich angeboten und erfolgreich durchgeführt.



Die direkt geknüpften Kontakte, verbunden mit der aktuellen Internetpräsenz, führte zu dem gemeinsamen Erfolg, Teilnehmer aus den Kreisverbänden für die bereits terminierten Angebote zu gewinnen.

Die Qualität dieser Arbeit zeigt sich in der Motivation unserer Breitenausbilder, der ansteigenden Entwicklung der Ausbildungszahlen in unseren Kreisverbänden und der zunehmenden positiven Entwicklung die befristeten Lehrberechtigungen, anhand der nachgewiesenen Fortbildungen, problemlos verlängert zu bekommen.

Ausbildungen unterliegen einem komplexem vernetztem System.



Die Bezirksverbandsebene kann zusammen mit den Kreisverbänden den **organisatorischen Rahmen** schaffen. **Lehrgangsinhalte** sowie **-ziele** sind nur zusammen mit den potentiellen **Teilnehmern** (unseren Ausbildern) interessant zu gestalten. Das ehrenamtliche Engagement unserer hier tätigen **Lehrkräfte** zeigt sich sowohl in der **methodischen als auch fachlichen Kompetenz**. Darüberhinaus ist mit den Teilnehmern, basierend auf der zu schaffenden **Lernpartnerschaft**, das bereits erwähnte Lernziel zu vereinbaren und folgend auch anhand einer **Lernbilanz** nachweislich zu erreichen.



Diese Zielsetzungen können wir hoffentlich auch noch in den nächsten Jahren zusammen mit unseren Kreisverbänden ausbauen. Dabei bauen wir auch weiterhin auf die offene Diskussionskultur in unserem Verband und dem Engagement unserer Lehrkräfte und unserer Referenten.

Übrigens war in 2006 auch die Ausbildung weltmeisterlich tätig: Zusammen mit dem Landesverband konnten 244 Einsatzkräfte im Rahmen der Bereitstellungsphase an Spieltagen der Fußballweltmeisterschaft fort- und weitergebildet werden.

Lassen Sie uns auch in Zukunft erfolgreich zusammen arbeiten!



ALZEY

DRK Kreisverband Alzey e.V.

Albigerstrasse 33
55232 Alzey

Telefon: 06731 – 9699-0

Telefax: 06731 – 9699-44

Mail: info@kv-alzey.drk.de

Internet: www.kv-alzey.drk.de

Vorsitzender:

Hansjochem Schrader, Landrat a.D.

Geschäftsführer:

Norbert Günther



Geschäftsstelle und Rettungswache in Alzey

Die Fakten:

Einwohner: 101.000

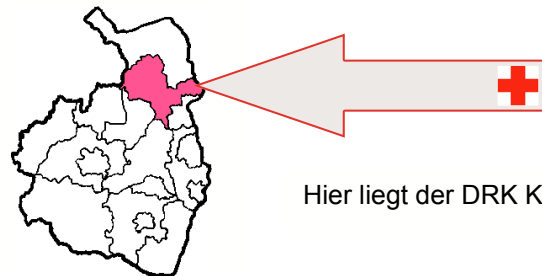
Fördermitglieder: 5.627

Hauptamtliche Mitarbeiter: 9

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 128

davon Jugendrotkreuz: 38

Ortsvereine: 5



Hier liegt der DRK KV Alzey e.V.



Mit der Hundestaffel immer hilfsbereit.

Aufgabenschwerpunkte im DRK Kreisverband Alzey:

Fahrdienste

Hausnotruf

Schuldnerberatung

Aussiedlerbetreuung für die Landkreise Alzey-
Worms, Donnersbergkreis und die Stadt Worms

Katastrophenschutz

Rettungshundestaffel

Kleiderkammer

BAD DÜRKHEIM

DRK KV Bad Dürkheim

Sägmühle 3

67098 Bad Dürkheim

Telefon: 06322 – 9446-0

Telefax: 06322 – 9446-11

Mail: info@kv-duew.drk.de

Internet: www.kv-duew.drk.de

Vorsitzender:

Klaus Huter, VG-Bgm. a.D.

Geschäftsführer:

Wolfgang Rapp



Geschäftsstelle in Bad Dürkheim

Die Fakten:

Einwohner: 134.641

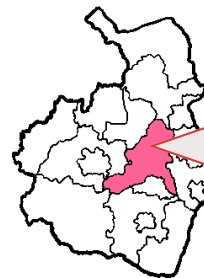
Fördermitglieder: 8.255

Hauptamtliche Mitarbeiter: 100

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 536

davon Jugendrotkreuz: 207

Ortsvereine: 10



Hier liegt der
DRK KV Bad Dürkheim e.V.

Aufgabenschwerpunkte im DRK Kreisverband Bad Dürkheim:

Rettungsdienst

Hausnotruf

Essen auf Rädern

Pflegeservice

Haushaltsservice

Katastrophenschutz

Schnelleinsatzgruppen

Breitenausbildung



In voller Stärke, kurz vor einem Einsatz

GERMERSHEIM

DRK KV Germersheim

Hans-Graf-Sponeck-Str. 33
67726 Germersheim

Telefon: 07274 – 2460

Telefax: 07274 – 8358

Mail: info@drk-kv-germersheim.de

Internet: www.drk-kv-germersheim.de

Vorsitzender:

Dr. Fritz Brechtel, Landrat

Geschäftsführer:

Hans-Joachim Stöckle



Geschäftsstelle in Germersheim

Die Fakten:

Einwohner: 125.000

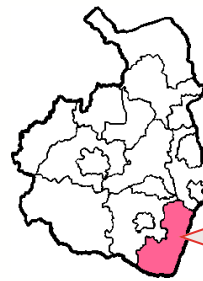
Fördermitglieder: 3.140

Hauptamtliche Mitarbeiter: 35

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 679

davon Jugendrotkreuz: 315

Ortsvereine: 13



Hier liegt der
DRK KV Germersheim e.V.

Aufgabenschwerpunkte im DRK Kreisverband Germersheim:

Rettungsdienst

Hausnotruf

Katastrophenschutz

Ausbildung

Jugendrotkreuz

Bereitschaften



Teamarbeit wird groß geschrieben

KAISERSLAUTERN-LAND

DRK KV Kaiserslautern-Land

Am Feuerwehrturm 6
66849 Landstuhl

Telefon: 06371 – 9215-42

Telefax: 06371 – 9215-20

Mail: info@kv-kl-land.drk.de

Internet: www.kv-kl-land.drk.de

Vorsitzender:

Rolf Künne, Landrat

Geschäftsführer:

Michael Nickolaus



Geschäftsstelle in Landstuhl

Die Fakten:

Einwohner: 107.875

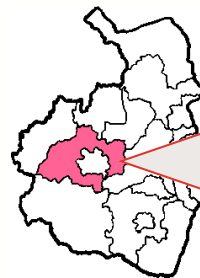
Fördermitglieder: 7.437

Hauptamtliche Mitarbeiter: 176

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 309

davon Jugendrotkreuz: 133

Ortsvereine: 12



Hier liegt der
DRK KV Kaiserslautern-Land e.V.



Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Kaiserslautern-Land:

Behindertenfahrdienst

Sozialstation

Seniorenheime, Hausnotruf

Betreutes Wohnen, Essen auf Rädern

Tafel, Kleiderkammer

Ausbildung

Betreutes Wohnen

Ärztlicher Notfalldienst

Migrationsberatung

Zentrale Mitgliederverwaltung



Essensausgabe in der Landstuhler Tafel

KAISERSLAUTERN-STADT

DRK KV Kaiserslautern-Stadt

Augustastrasse 16-24
67655 Kaiserslautern

Telefon: 0631 – 80093-0
Telefax: 0631 – 80093-33

Mail: info@kv-cls.drk.de
Internet: www.kv-cls.drk.de

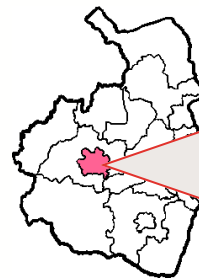
Vorsitzender:
Bernhard J. Deubig, OB a.D.
Geschäftsführer:
Marco Prinz



Geschäftsstelle und Rettungswache in Kaiserslautern

Die Fakten:

Einwohner:	96.053
Fördermitglieder:	2.392
Hauptamtliche Mitarbeiter:	23
Ehrenamtliche Mitarbeiter:	185
davon Jugendrotkreuz:	85
Ortsvereine:	0



Hier liegt der
DRK KV Kaiserslautern-Stadt e.V.



Während der Fußball-WM am Betzenberg

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Kaiserslautern-Stadt:

- Beratungs- und Koodinierungstelle
- Betreuungsverein
- Bildungswerk
- Migration/Suchdienst
- First Responder
- Häusliche Pflege
- Hausnotruf
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Bereitschaft
- Jugendrotkreuz

KIRCHHEIMBOLANDEN

DRK KV Kirchheimbolanden

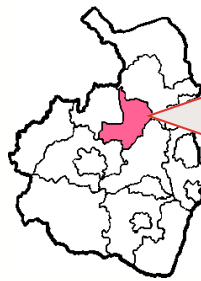
Dannenfelderstrasse 40a
67292 Kirchheimbolanden
Telefon: 06352 – 4007-0
Telefax: 06352 – 4007-99
Mail: info@kv-kibo.drk.de
Internet: www.kv-kibo.drk.de
Vorsitzender:
Winfried Werner, Landrat
Geschäftsführer:
Jürgen Mattern




Geschäftsstelle in Kirchheimbolanden

Die Fakten:

Einwohner:	45.803
Fördermitglieder:	2.602
Hauptamtliche Mitarbeiter:	7
Ehrenamtliche Mitarbeiter:	247
davon Jugendrotkreuz:	60
Ortsvereine:	5




Hier liegt der
DRK KV Kirchheimbolanden e.V.

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Kirchheimbolanden:

- Behindertenfahrdienste
- Essen auf Rädern - Menüservice
- Hausnotrufservice
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Katastrophenschutz
- Rettungshundestaffel
- Kleiderkammer
- Kriseninterventionsdienst
- Seniorentanz
- Seniorengymnastik



Informationen und Rat für die Bürger

KUSEL

DRK Kreisverband Kusel e.V.

Blaubacher Str. 8
66869 Kusel

Telefon: 06381 – 9246-0
Telefax: 06381 – 9246-98

Mail: kreisverband@kv-kusel.drk.de
Internet: www.kv-kusel.drk.de

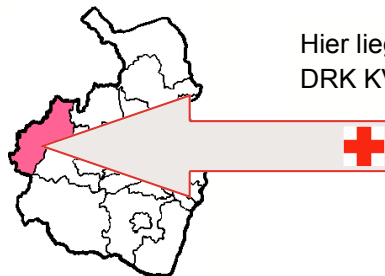
Vorsitzender:
Dr. Winfried Hirschberger, Landrat
Geschäftsführer:
Michael Reiß



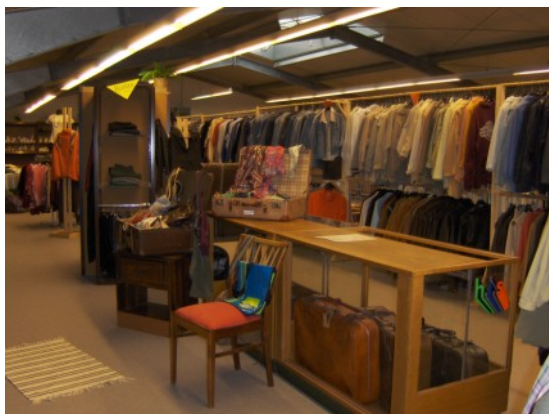
Geschäftsstelle in Kusel

Die Fakten:

Einwohner:	74.536
Fördermitglieder:	3.887
Hauptamtliche Mitarbeiter:	43
Ehrenamtliche Mitarbeiter:	30
davon Jugendrotkreuz:	0
Ortsvereine:	12



Hier liegt der
DRK KV Kusel e.V.



Sozialkaufhaus

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Kusel:

MenüService
HausNotrufService
HaushaltsService
Behindertenfahrdienst zur Schule und KIGA
Drei Sozialkaufhäuser
Qualifizierung und Beschäftigung SGB II
Ausbildung
Katastrophenschutz
Kleidersammlung

LANDAU

DRK Kreisverband Landau

Rheinstrasse 34
76829 Landau

Telefon: 06341 – 9291-0

Telefax: 06341 – 9291-11

Mail: info@kv-landau.drk.de

Internet: www.kv-landau.drk.de

Vorsitzender:

Hans-Dieter Schlimmer, OB Landau

Geschäftsführer:

Michael Roth



Geschäftsstelle in Landau

Die Fakten:

Einwohner: 43.000

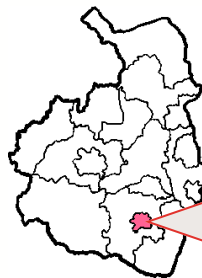
Fördermitglieder: 2.201

Hauptamtliche Mitarbeiter: 3

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 51

davon Jugendrotkreuz: 13

Ortsvereine: 0



Hier liegt der
DRK KV Landau e.V.

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Landau:

Hausnotruf

Essen auf Rädern

Breitenausbildung

Sanitätsdienste

Kleiderkammern

Katastrophenschutz / SEG

Jährlich: Ausstattung der Kinder aus Tschernobyl mit Kleidung und Spielsachen



Besuch von Kindern aus Tschernobyl

MAINZ-BINGEN

DRK KV Mainz-Bingen

Mitternachtsgasse 6
55116 Mainz

Telefon: 06131 – 269-0

Telefax: 06131 – 235908

Mail: info@drk-mainz.de

Internet: www.drk-mainz.de

Vorsitzender:

Michael Ebling, Staatssekretär

Geschäftsführer:

Frank Panschar



Geschäftsstelle in Mainz

Die Fakten:

Einwohner: 400.634

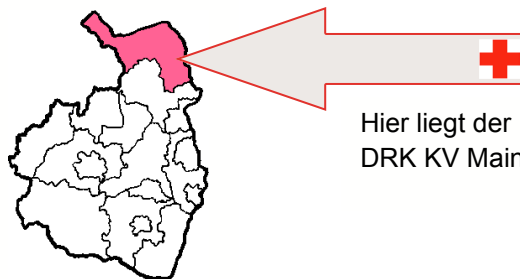
Fördermitglieder: 19.500

Hauptamtliche Mitarbeiter: 151

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 1.018

davon Jugendrotkreuz: 219

Ortsvereine: 17



Hier liegt der
DRK KV Mainz-Bingen e.V.

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Mainz-Bingen:

Sozialer Service (HausNotrufService,
MenüService, PflegeService)

Erste-Hilfe-Ausbildung

Demenzbetreuung (Demenzcafe „Kaffee-Stubb“)

Seniorentreff und Seniorenkursprogramm

Schularbeit (Schulsanitätsdienst und
Ganztagschularbeit)

Rettungshundestaffel Ingelheim

Seniorenresidenz Carolinenhöhe
(Eröffnung Dezember 2009)



Sozialer Service - Dienst am Menschen

RHEIN-PFALZ

DRK Kreisverband Rhein-Pfalz

Speyerer Strasse 143
67112 Mutterstadt

Telefon: 06234 – 2200

Telefax: 06234 – 6866

Mail: info@drk-rhein-pfalz.de

Internet: www.drk-rhein-pfalz.de

Vorsitzender:

Gerhard Frey, Bürgermeister

Geschäftsführer:

Michael Jacobi



Geschäftsstelle in Mutterstadt

Die Fakten:

Einwohner: 148.902

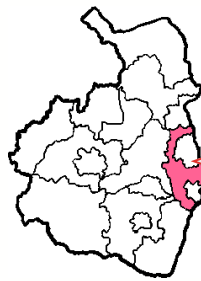
Fördermitglieder: 4.981

Hauptamtliche Mitarbeiter: 17

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 361

davon Jugendrotkreuz: 150

Ortsvereine: 13



Hier liegt der
DRK KV Rhein-Pfalz e.V.



Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Rhein-Pfalz:

Kindertagesstätte

Sozialer Service

Sozialstation

Ausbildung

Katastrophenschutz

Betreutes Wohnen



ROCKENHAUSEN

DRK KV Rockenhausen

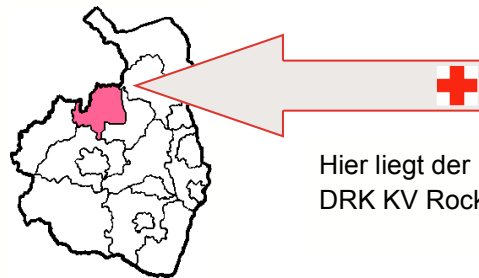
Parkstraße 1
67806 Rockenhausen
Telefon: 06361– 9110
Telefax: 06361 – 911110
Mail: info@drk-kv-rockenhausen.de
Internet: www.kvrockenhausen.drk.de
Vorsitzender:
Karl-Heinz Seebald, Bürgermeister
Geschäftsführer:
Klaus Kroll



Geschäftsstelle in Rockenhausen

Die Fakten:

Einwohner:	33.500
Fördermitglieder:	2.433
Hauptamtliche Mitarbeiter:	2
Ehrenamtliche Mitarbeiter:	195
davon Jugendrotkreuz:	55
Ortsvereine:	9



Hier liegt der
DRK KV Rockenhausen e.V.



Einsatzteam aus dem Kreisverband

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Rockenhausen:

- Behindertenfahrdienst
- Sozialer Dienst - Hausnotruf
- Sozialer Dienst - Essen auf Rädern
- Katastrophenschutz
- Erste-Hilfe-Kurse
- Jugendrotkreuz
- Seniorenarbeit

SPEYER

DRK Kreisverband Speyer

Karl-Leiling-Allee 5
67346 Speyer

Telefon: 06232 – 6002-0

Telefax: 06232 – 6002-19

Mail: info@drk-speyer.de

Internet: www.drk-speyer.de

Vorsitzender:

Dr. med Klaus-Peter Wresch

Geschäftsführer:

Michael Gerber



Geschäftsstelle in Speyer

Die Fakten:

Einwohner: 50.673

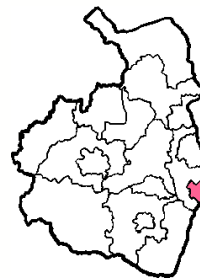
Fördermitglieder: 1.770

Hauptamtliche Mitarbeiter: 12

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 52

davon Jugendrotkreuz: 1

Ortsvereine: 0



Hier liegt der
DRK KV Speyer e.V.

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Speyer:

Breitenausbildung

Menüservice

Hausnotrufdienst

Seniorengymnastik, Tanz und Yoga

Katastrophenschutz, SEG-San

Bereitschaft

Sanitätsdienste

Blutspende

Altkleidersammlung



DRK immer dabei - Aktion „Sauberes Speyer“

SÜDLICHE WEINSTRASSE

DRK KV Südliche Weinstrasse

Haardtstrasse 4a
76829 Landau

Telefon: 06341 – 140-0

Telefax: 06341 – 140-102

Mail: info@kv-suew.drk.de

Internet: www.kv-suew.drk.de

Vorsitzende:

Teresia Riedmaier, Landrätin

Geschäftsführer:

Bernd Fischer



Geschäftsstelle in Landau

Die Fakten:

Einwohner: 101.783

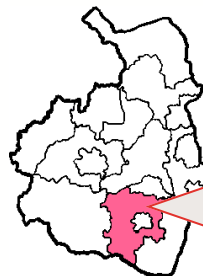
Fördermitglieder: 3.675

Hauptamtliche Mitarbeiter: 0

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 609

davon Jugendrotkreuz: 275

Ortsvereine: 13



Hier liegt der
DRK KV Südliche Weinstrasse e.V.



Wasserwacht im Einsatz

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Südliche Weinstrasse:

DRK Rettungsdienst Südpfalz GmbH

Kriseninterventionsdienst

Schnelleinsatzgruppe (SEG) mit KV Landau

Katastrophenschutz

Hausnotruf

Essen auf Rädern

Behindertenfahrdienst

Breitenausbildung

Kleiderkammer

Jugendrotkreuz, Wasserwacht

SÜDWESTPFALZ

DRK KV Südwestpfalz

22er Strasse 66
66482 Zweibrücken

Telefon: 06332 – 43003
Telefax: 06332 – 41303

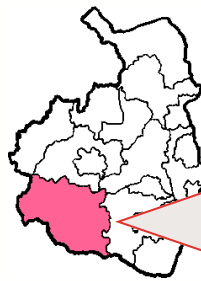
Mail: info@kv.zw.drk.de
Internet: www.kv-swp.drk.de

Vorsitzender:
Hans-Jörg Duppré , Landrat
Geschäftsführer:
Mario Sauder



Die Fakten:

Einwohner:	188.940
Fördermitglieder:	7.350
Hauptamtliche Mitarbeiter:	170
Ehrenamtliche Mitarbeiter:	338
davon Jugendrotkreuz:	112
Ortsvereine:	15



Hier liegt der
DRK KV Südwestpfalz e.V.



Paula bringt Kindern das helfen bei

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Südwestpfalz:

- Mehrgenerationenhaus
- Gästehaus für Pflege (Tages-, Kurzzeit und vollstationäre Pflege)
- Sozialer Service
- Catering für Kindergärten und Schulen
- Projekt „Paula“ - Vorschulkinder lernen helfen
- Schulsanitätsdienst
- Kleiderkammer
- Erste-Hilfe-Ausbildungen
- Katastrophenschutz, SEG, First Responder
- Notfallnachsorge

VORDERPFALZ

DRK Kreisverband Vorderpfalz

August- Heller-Strasse 12
67065 Ludwigshafen

Telefon: 0621 – 5703-0

Telefax: 0621 – 571359

Mail: info@drk-vorderpfalz.de

Internet: www.drk-vorderpfalz.de

Vorsitzender:

Helga Koch, Stadträtin a.D.

Geschäftsführer:

Jürgen Abel



Altenpflegeheim „In der Melm“ in Ludwigshafen

Die Fakten:

Einwohner: 264.500

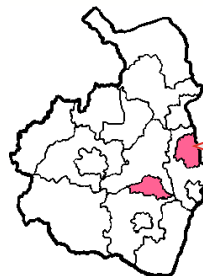
Fördermitglieder: 7.738

Hauptamtliche Mitarbeiter: 252

Ehrenamtliche Mitarbeiter: 188

davon Jugendrotkreuz: 30

Ortsvereine: 8



Hier liegt der
DRK KV Vorderpfalz e.V.



Rettungsleitstelle Ludwigshafen

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Vorderpfalz:

Ausbildung, Betreutes Reisen

Betreutes Wohnen, Blutspende

HausNotrufService, MenüService

Kleiderkammer, Kreisauskunftsbüro

Patientenfahrdienst, Pflegeheim (stationär)

Rettungsdienst, Sozialstation (ambulant)

Kinderkrankenpflege, Katastrophenschutz

Kreisnachforschungsstelle, Jugendrotkreuz

Sanitätsdienst, Bereitschaft

WORMS

DRK Kreisverband Worms

Eulenburgstrasse 12
67547 Worms

Telefon: 06241 – 4007-0
Telefax: 06241 – 4007-80

Mail: kreisverband@kv-worms.de
Internet: www.drk-worms.de

Vorsitzender:

Dr. Siegfried Englert, Staatssekretär

Geschäftsführer:

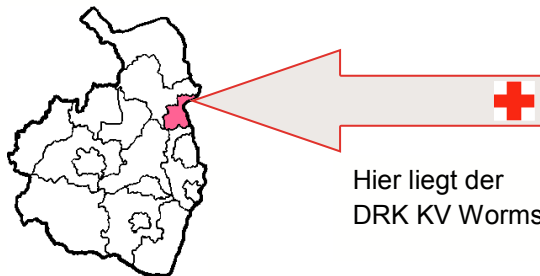
Kristin Daleiden



Geschäftsstelle in Worms

Die Fakten:

Einwohner:	108.233
Fördermitglieder:	4.915
Hauptamtliche Mitarbeiter:	141
Ehrenamtliche Mitarbeiter:	626
davon Jugendrotkreuz:	24
Ortsvereine:	3



Hier liegt der
DRK KV Worms e.V.

Aufgabenschwerpunkte im DRK KV Worms:

Alten- und Pflegeheim

Sozialstation/Sozialer Service/Beratung/ Menü/
Betreuung/Pflege/ Hauswirtschaft/ Hausnotruf/
Gymnastik

Betreute Reisen

Schulsozialarbeit

Ferienspiele

Bereich Bildung

Frauenhaus

Katastrophenschutz (SEG San.)

Wasserwacht



Team der Sozialstation

DRK Geschichte

Henry Dunant – Gründer der Rot-Kreuz-Idee

1828

8. Mai: Henri Dunant wird in Genf als Sohn von Jean-Jacques Dunant und dessen Frau Antoinette (geb. Colladon) geboren.

1837-1848

Dunant begleitet seine Mutter bei Armen- und Krankenbesuchen und ist Mitglied der Almosengesellschaft. Mit Freunden veranstaltet er Abende für Bedürftige, woraus später der Christliche Verein Junger Männer (CVJM) entsteht.

1849

Dunant beendet vorzeitig seine Schulausbildung am Calvin-Kolleg und beginnt eine Banklehre.

1852

Gründung des Genfer CVJM.

1853/54

Dunant reist zweimal nach Algerien und beginnt in der Schweiz kommerziell um Kolonisten zu werben.

1855

Gründung des Weltbundes des CVJM in Paris, wo er als Delegierter des Genfer Verbands auftritt.

1856

Mit einem Freund gründet Dunant eine Kolonialgesellschaft und erhält eine Landkonzession in Algerien.

1858

Gründung einer Mühlengesellschaft in Algerien.

1859

Aufgrund von Problemen mit der Kolonialbehörde reist Dunant nach Italien, um bei Napoleon III. vorzusprechen.

24. Juni: Das Erlebnis der Schlacht bei Solferino wird prägend für Dunant. Er wird Zeuge der unzureichenden Versorgung der Tausenden von Verletzten. Er entschließt sich zu einer spontanen Hilfsaktion für die Verwundeten auf beiden Seiten.

9. Juli: Auf seine Initiative hin erscheint im "Journal de Genève" ein Hilfeaufruf für die Verwundeten von Solferino.

1860/61

Dunant schreibt "Eine Erinnerung an Solferino".

1862

Das Werk erscheint in einer Auflage von 1.600 Stück, die Kosten dafür trägt er selbst. Dunant wird in die "Gemeinnützige Gesellschaft" von Genf aufgenommen und erhält dort Unterstützung für seine Hilfsaktion.



1863

Die "Gemeinnützige Gesellschaft" setzt ein ständiges Komitee ein, welches einen Sanitäter- und Krankenhelferverband für kriegsführende Armeen bilden soll. Daraus erwächst der Verband des "Roten Kreuzes".

Dunant reist durch Europa und wirbt in der Öffentlichkeit und bei zahlreichen Regenten für seine Ideen.

DRK Geschichte

Henry Dunant – Gründer der Rot-Kreuz-Idee

1864

Auf einer diplomatischen Konferenz wird das "Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten auf dem Feld" unterzeichnet, das die Neutralität des Sanitätverbandes festschreibt. Mit dieser Genfer Konvention wird dem offiziell gegründeten "Roten Kreuz" im Kriegsfall neutraler Schutz durch die Kriegsparteien garantiert. Zahlreiche Staaten treten der Konvention bei.

1865

In Algerien trifft Dunant mit Napoleon III. zusammen, um Hilfe für seine finanziell angeschlagene Mühlengesellschaft zu erlangen.

1867

Dunant tritt als Sekretär des "Internationalen Komitees vom Roten Kreuz" zurück und siedelt nach Paris über, wo er in ärmlichen Verhältnissen lebt. Auf der Pariser Weltausstellung wird ihm eine Goldmedaille für seine Verdienste verliehen.

1870/71

Während des Deutsch-Französischen Kriegs gründet Dunant eine "Allgemeine Fürsorgegesellschaft" und kurz darauf eine "Allgemeine Allianz für Ordnung und Zivilisation".

1872

Erste internationale Konferenz der "Allgemeinen Allianz".

1874-1886

Dunant führt ein unstetes Leben in materiellem Elend, u.a. in Stuttgart, Rom, Korfu, Basel und Karlsruhe. Aus London schickt er schließlich einen Hilferuf an seine Familie in Genf.

1887

Er bekommt von seinen Angehörigen monatliche Unterstützung und lässt sich in Heiden (Schweiz) nieder.

1888

Aufbau einer Rote-Kreuz-Sektion in Heiden.

1889

Dunant lässt sich in einem Spital nieder und schreibt seine Lebenserinnerungen.

1897

Nach einem Bericht in einer Zeitschrift über den mittlerweile vergessenen Dunant erhält dieser verschiedene Ehrungen und eine jährliche Rente von der Witwe des russischen Zaren.

1901

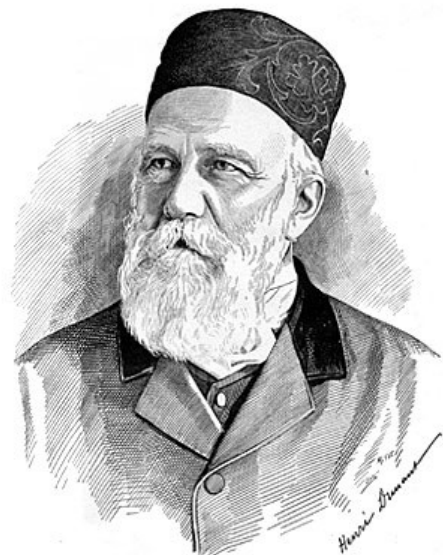
Verleihung des ersten Friedensnobelpreises.

1903

Dunant wird vom Ärzteverband der Ehrendoktor der Medizin verliehen.

1910

30. Oktober: Henri Dunant stirbt in Heiden.



Quelle: Deutsches Historisches Museum, Berlin

DRK

Die Grundsätze des Roten Kreuzes

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen.

Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.

Präsident des Deutschen Roten Kreuzes



Dr. Rudolf Seiters

Rudolf Seiters wurde am 13. Oktober 1937 in Osnabrück geboren. Nach seinem Abitur studierte er Rechts- und Staatswissenschaften in Münster, wo er 1963 und 1967 auch seine beiden juristischen Staatsprüfungen ablegte. In den

Jahren 1971 bis 1976 sowie ab 1982 war er Parlamentarischer Geschäftsführer, ab 1984 bis 1989 1. Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Von April 1989 bis November 1991 war Rudolf Seiters Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes, von November 1991 bis Juli 1993 Bundesminister des Innern. Als bei einem polizeilichen Einsatz im mecklenburgischen Bad Kleinen ein gesuchter RAF-Terrorist sowie ein Beamter der GSG 9 ums Leben kamen, übernahm Seiters die politische Verantwortung und trat am 4. Juli 1993 von seinem Amt zurück. Am 22. November 1994 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für den Arbeitsbereich Auswärtiges, Verteidigung, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Europäische Union gewählt. Von 1998 bis 2002 war Seiters Vizepräsident des Deutschen Bundestages.

Seit November 2003 ist er Präsident des Deutschen Roten Kreuzes.

Das DRK ist mit 4,6 Millionen Mitgliedern, 5.600 Ortsvereinen und 300.000 Ehrenamtlichen einer der größten Wohlfahrtsverbände überhaupt. In diesem Amt kommt ihm natürlich die Erfahrung als Politiker zugute – er kennt sich auf der internationalen Bühne aus, hat bewiesen, dass er auch in kritischen Situationen besonnen und überlegt zu

entscheiden und zu handeln versteht. Dabei verteidigt er in seinem jetzigen Amt ganz entschieden und unparteiisch die Neutralität seiner Hilfsorganisation. Unter seinem Vorsitz hat das DRK so viele Spenden wie nie zuvor gesammelt. Bei dem Elbe-Hochwasser 2002 kamen sage und schreibe 147 Millionen Euro an Spendengeldern zusammen, bei der Tsunami-Katastrophe in Südasien waren es 125 Millionen Euro. Das größte derzeitige Projekt ist die Flüchtlingshilfe im Sudan.

Rudolf Seiters bekam in seiner gesamten Karriere verschiedene Preise und Auszeichnungen verliehen, so 1984 das Große Bundesverdienstkreuz und 1995 den Stern dazu, 2000 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität der Bundeswehr und 2002 die Verdienstmedaille der Päpstlichen Universität "Salesiana".

Privat ist Seiters seit 1974 mit Brigitta Kolata verheiratet und hat eine Tochter Sarah und zwei Stieftöchter Silke und Kirstin. Am liebsten erholt er sich beim Lesen und Wandern und ist leidenschaftlicher Skatspieler.



"Das Rote Kreuz muss das Symbol für Neutralität, Unabhängigkeit und Menschlichkeit bleiben. Wir sind nicht Partei, sondern ausschließlich dazu da, um den Opfern zu helfen, ganz gleich auf welcher Seite sie stehen."

Dr. Rudolf Seiters

Quelle: DRK-Generalsekretariat, Berlin und wikipedia.de

VR-Gewinnsparen

*Immer
ein Gewinn!*

Gewinnen, Sparen und Helfen:

- Jeden Monat Gewinne im Gesamtwert von über 250.000 Euro
- 480,- Euro Sparguthaben im Jahr bei **10-gewinnt!**
- Durch die örtlichen Genossenschaftsbanken helfen wir dem DRK - Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz, vielen DRK-Ortsvereinen sowie zahlreichen weiteren karitativen und sozialen Einrichtungen schon seit Jahrzehnten.

Informationen bei jeder Genossenschaftsbank und im Internet unter

www.gewinnspareverein-vbrb.de



Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz e.V.
Grainstraße 2
67434 Neustadt
Telefon (06321) 929 68 95
Telefax (06321) 929 68 94
E-Mail: info@drk-rhp.de

V.i.S.d.P:

Henning Miehe, Geschäftsführer

Redaktion:

Rolf Schneider (Gesamtkoordination)
Dietmar Breiningner
Udo Eller
Norbert Günther
Sabine Horst
Henning Miehe
Martina Schneider
Christine Scholz
Tassilo Willrich

Fotoaufnahmen:

DRK Bezirksverband Rheinhessen-Pfalz,
DRK-Generalsekretariat
DRK-Kreisverbände in Rheinhessen-Pfalz

Druck:

www.print24.de

Auflage:

1000 Stück

Den Leistungsbericht finden Sie auch als
PDF-Datei auf unserer Website unter:
www.drk-rhp.de.

